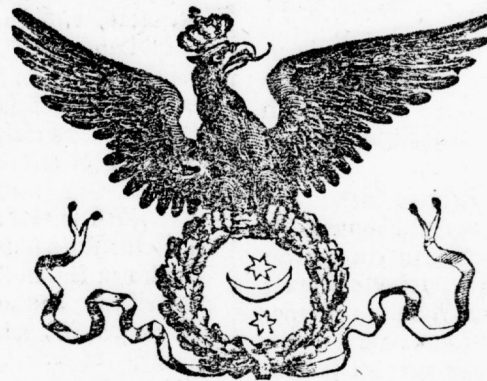


Vierteljährl. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die resp. Post-Anstalten  
überall nur: 22½ Sgr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 115.

Halle, Montag den 18. Mai

1840.

Hierzu eine Beilage.

Bei der am 11. und 12. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 81ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Haupt-Gewinn von 30,000 Thlr. auf Nr. 87,613 nach Cöln bei Reimbold; ein Haupt-Gewinn von 10,000 Thlr. auf 61,588 nach Magdeburg bei Koch; ein Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 24,854 nach Danzig bei Rogoll; 9 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 23,021. 54,693. 62,857. 66,402. 67,030. 76,398. 95,171. 98,581 und 109,760 in Berlin 2mal bei Seeger, nach Breslau bei Holschau, bei Löwenstein und bei Schreiber, Düsseldorf bei Spag, Liegnitz bei Leitgeb, Mühlhausen bei Blachstein und nach Raumburg bei Kayser; 46 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2441. 4555. 4838. 4873. 4911. 6025. 6180. 10,293. 13,425. 14,447. 18,970. 19,834. 23,535. 32,874. 34,417. 39,318. 45,259. 46,819. 48,691. 51,080. 55,842. 57,087. 57,530. 58,643. 62,402. 64,698. 67,157. 67,725. 68,312. 77,348. 78,634. 83,631. 84,209. 84,301. 84,826. 86,026. 86,184. 90,022. 94,296. 95,847. 96,640. 101,719. 103,358. 103,643. 106,538 und 110,564 in Berlin 2mal bei Alvin, 2mal bei Aron jun., bei Waller, bei Vorchardt, bei Burg, bei Magdorff, bei J. L. Meyer und 5mal bei Seeger, nach Weeskow bei Grell, Breslau bei Leubuscher und 3mal bei Schreiber, Cöln 4mal bei Reimbold, Danzig bei Reinhardt und bei Rogoll, Düsseldorf 3mal bei Spag, Elberfeld bei Heymer, Halle bei Lehmann, Jauer bei Gürt'er, Jüterbogk bei Gestewitz, Königsberg in Pr. bei Vorchardt, Liegnitz bei Leitgeb, Lissa bei Hirschfeld, Magdeburg bei Büchting und bei Koch, Marienwerder bei Schröder, Memel bei Kauffmann, Raumburg bei Kayser, Neumarkt bei Wirsieg, Posen bei Vielesfeld, Siegen bei Hees, Stettin bei Rolin, Trier bei Gall und nach Wittensberg bei Haberland; 51 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 490. 6105. 7531. 8844. 10,104. 10,452. 13,403. 13,865. 15,712. 17,360. 17,691. 18,204. 20,670. 21,055. 27,178. 30,754. 32,616. 33,586. 33,647. 38,056. 44,211. 46,447. 46,552. 53,864. 55,715. 56,249. 57,301. 59,031. 60,130. 64,319. 64,941. 65,106. 66,415. 66,643. 66,798. 67,387. 69,508. 69,639. 72,408. 73,732. 80,948. 82,450. 82,826. 84,795. 87,055. 88,106. 91,115. 95,053. 97,603. 107,882 und 108,059 in Berlin 3mal bei Alvin, bei Aron jun., bei Waller, bei Vorchardt, bei Burg, bei Graß, bei Meßtag, bei Moser

und 8mal bei Seeger, nach Nachen bei Levy, Brandenburg bei Lazarus, Breslau 2mal bei Holschau, bei Leubuscher und bei Schreiber, Cöln bei Reimbold, Danzig bei Reinhardt und 3mal bei Rogoll, Düsseldorf 2mal bei Spag, Elberfeld 2mal bei Brüning, Frankenstein bei Friedländer, Halberstadt bei Alexander und bei Süßmann, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Vorchardt, Landsberg a. d. W. bei Vorchardt, Liegnitz bei Leitgeb, Magdeburg bei Brauns und bei Koch, Merseburg bei Kieselbach, Posen bei Vielesfeld, Potsdam bei Hiller, Schweidnitz bei Scholz, Schnebeck bei Flittner, Siegen bei Hees, Stettin bei Rolin und nach Zeitz bei Jörn; 83 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 3035. 6605. 6708. 9386. 14,567. 15,149. 17,132. 21,514. 21,959. 24,435. 26,088. 26,423. 27,319. 27,483. 28,591. 32,006. 32,432. 34,065. 38,388. 38,463. 38,627. 40,128. 40,141. 40,476. 40,901. 44,750. 45,221. 46,524. 48,458. 49,142. 49,400. 49,873. 50,132. 52,166. 52,316. 54,130. 54,910. 56,517. 56,773. 58,223. 59,207. 59,781. 61,214. 61,223. 63,126. 63,704. 65,333. 65,828. 70,424. 70,459. 70,825. 72,651. 73,819. 74,324. 75,330. 75,455. 75,682. 76,074. 76,425. 77,111. 77,750. 79,086. 79,158. 79,314. 81,775. 83,651. 85,042. 90,935. 92,314. 92,888. 94,345. 95,555. 96,910. 100,706. 102,910. 103,185. 105,228. 107,036. 109,770. 110,619. 110,761. 111,614 und 111,792.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 14. Mai 1840.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direktion.

Berlin, d. 15. Mai. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Albrecht ist aus dem Haag hier wieder eingetroffen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 8ten Armee-Korps, von Thile II., ist von Frankfurt a. d. O. hier angekommen.

Der Großherzoglich Oldenburgische Geheime Staatsrath und Gesandte mehrerer Höfe bei der Deutschen Bundes-Versammlung, von Both, ist nach Schwerin im Mecklenburgischen von hier abgereist.

Berlin, d. 16. Mai. Se. Durchlaucht der General-Lieutenant und Gouverneur von Magdeburg, Prinz George

zu Hessen, ist von Frankfurt a. d. O., Sr. Excellenz der General-Lieutenant und ad int. kommandirende General des 3ten Armeekorps, von Weyrach, von Stettin, und der Kaiserl. Russische Reichs-Sekretair, Geheimen Rath Freiherr v. Korff, von St. Petersburg hier angekommen.

Posen. Am heiligen Charfreitage beschloß in einem Alter von 60 Jahren der Geheimen Ober-Regierungs-Rath und Vice-Präsident der Regierung zu Posen, Gustav Adolph Ferdinand Heinrich Leo, seine wirkungsreiche Lebens-Thätigkeit.

Elberfeld, d. 12. Mai. Die hiesige Zeitung meldet aus Berlin: In öffentliche Blätter hat sich bei der Erwähnung der anzulegenden Eisenbahn von Halle nach dem Rhein ein auffallender Irrthum eingeschlichen, indem es heißt, diese Bahn werde auf Kosten der Post erbaut; wer mit unseren Administrationsverhältnissen bekannt ist, weiß, daß die Post gar keine eigenen Fonds besitzt; sie deckt die Administrationskosten aus der laufenden Einnahme und liefert die Ueberschüsse — jetzt 1,400,000 Thlr. — an die Staatskasse ab, hat also niemals Millionen zur Disposition. Der gedachte Bau kann also nur auf Kosten der Staatskasse (vielleicht aber unter Direktion des General-Postamts) bewirkt werden; wenn es weiter heißt, es sollten Behufs dieses Baues 6 Millionen neue Kassen-Anweisungen creirt werden, so ist dies ein zweiter Fehlschuß aus Unkenntniß. Der Staat hat öffentlich sein Wort gegeben, keine neuen Schuldpapiere zu ediren und wir kennen Gottlob unseren Staat als einen Mann von Wort. Es können daher wohl Aktien auf die neue Bahn, unter Garantie des Staats, aber keine Kassenanweisungen bei dieser Gelegenheit ausgegeben werden. — Die angekündigte Konversion der Preussischen Staatsschuldschein-Zinsen wird sicher — so gewiß sie auch bevorsteht — noch heute und morgen nicht eintreten, denn die Staatsbehörde nimmt so viel schonende Rücksicht als möglich auf die Interessen der Privaten und wohlthätigen Institute; auch wird nur allmählich damit vorgegangen werden, indem (wie hier schon früher gemeldet worden) zuerst jährlich höchstens 10 Mill. Thlr. zur Herabsetzung des Zinses oder Einlösung gegen baar Geld ausgesetzt werden.

Leipzig, d. 11. Mai. Einer amtlichen Bekanntmachung aus Dresden zufolge haben Sr. Maj. unser König geruht, den Zollrath, Bruno von Schimpff, zum Vereins-Bevollmächtigten bei der Provinzial-Steuer-Direktion in Magdeburg zu ernennen.

Frankfurt a. M., d. 12. Mai. Die Bundes-Versammlung hielt gestern Sitzung und wird auch übermorgen wieder zusammenkommen. Man spricht von der Unterzeichnung von die Hannoverische Verfassungs-Angelegenheit betreffenden Verhandlungen. Man ist nun wiederum sehr gespannt worden, welches Ende die Hannoverische Angelegenheit nehmen werde, denn das ist unverkennbar, daß die Bundes-Versammlung wünscht, es gelinge der Hannoverischen Regierung die dissentirenden Korporationen zu versöhnen.

Wien, d. 12. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin verließen gestern Nachmittag die Residenz und begaben sich nach Presburg, wo heute der feierliche Schluß des Landtags erfolgt. Erzherzog Karl hat vorgestern seine Reise zu Wasser nach Pesth angetreten. In den höhern Kreisen findet das Benehmen des englischen Cabinets gegen Neapel wie begreiflich bitteren Tadel.

München, d. 9. Mai. Man will jetzt die Antwort kennen, die dem Fürsten von Wallerstein auf sein Gesuch geworden sein soll, ihm Einsicht in jene Aktenstücke zu gestatten, auf deren Vorhandensein der Minister des Innern in der letzten Sitzung der Kammer der Abgeordneten hingewiesen hatte. Es soll Sr. Durchl. sein Wunsch abgeschlagen, aber ihm die Bean-

tragung einer Untersuchung anheimgestellt gelassen worden sein. Dies wäre, wenn es sich bestätigen sollte, ein im höchsten Grad delikater Punkt. Selbst in der bestimmtesten Voraussetzung, daß die begehrte Untersuchung für den Fürsten zum erwünschten Resultat, d. h. zur Freisprechung von der ihm zugemutheten Verschuldigung, führen sollte, würde dieselbe ihn wahrscheinlich bei der Langsamkeit unseres Instanzenzuges unfähig machen, während der Session von 1840 in der Kammer der Reichsräthe zu sitzen. Erfolgte aber eine bloße Freisprechung ab instantia, dann würde er diese Befähigung ganz verlieren, abgesehen von dem Makel, welcher überdies an seinem Namen haften müßte. Der Fürst wird daher den Rath seiner Freunde, wie man hört, auf eine Untersuchung seiner Amtsführung, und besonders der fraglichen Anschuldigung, keineswegs dringen. Indessen ist es begreiflich, daß man in den Kreisen, wohin bis jetzt diese Notiz gedrungen ist, wiederholt viel pro et contra über die Sache disputirt.

### Frankreich.

Paris, d. 10. Mai. Die Franzosen wehren sich sehr gegen die deutsche Sprache; ein Journal sagt in dieser Hinsicht: Künftig wird man ohne Unterschied französisch und deutsch in den Tuileries reden. Seit langer Zeit schon sagen die Hofleute und Damen nicht mehr oui, sondern ja; nein ist ein Wort, das sie immer ignoriren werden. Aber es ist ein Vergnügen, dieselben sich über die Grammatik und das deutsche Lexikon abzuquälen und die altfränkischen Worte dieser Sprache, die aus der der Pferde die der Prinzessinnen geworden ist, käuen zu sehen. (Wenn man erfährt, daß die deutsche Sprache in den Kollegs jetzt sehr begünstigt wird, so darf man natürlich diese Vorrichtung nur der Umsicht Ludwig Philipp's zuschreiben. Was wird aber jene deutsche Partei, die sich so gern zu französischen Sympathien flüchtet, von einer Nation halten, die jetzt, wie früher, Deutschland nur de haut en bas betrachtet, denn solche Anspielungen, wie sie hier vorkommen, gehen gerade von der Oppositionspresse, von der liberalen, von der republikanischen aus. Der National, der ungefähr die napoleonische Haltung in der Republik repräsentirt, den Despotismus der Nationalität, statt dem des Kaisers, hat sogar die deutsche Musik erbärmlich gefunden. Wenn man jetzt die Sprache für eine Pferdesprache hält, so wird das freilich in Zukunft den Deutschen weniger Schaden bringen, als den Franzosen, die vielleicht nicht so bald aus Deutschland gejagt worden wären, wenn sie besser deutsch und das Volk verstanden hätten; aber hoffen dürfen wir gewiß von dem französischen Volke nichts.)

Offizielle Berichte über das Gefecht am Uedjer fehlen bis zur Stunde; ein Privatschreiben aus dem Lager von Affrun meldet unter dem 28. April: „Die Expeditionstruppen haben gestern die Chiffa passiert. Die Division des Kronprinzen ist von 4 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends stark daran gewesen. Die Araber, 3 — 4000 Mann stark, rückten zuerst gegen diese Division an. Der Prinz hat mit großer Geschicklichkeit mandorirt. Später nahmen der Marschall und die Truppen des Generals Kumigny Theil am Gefechte. Wir haben, nach einem sechsstündigen Marsche, die Araber lebhaft zurückgetrieben. Alle Positionen wurden in Sturmschritt genommen. Die Infanterie schlug sich mit bewundernswerthem Eifer; die Kavallerie that mehrere Angriffe. Der Herzog von Numale hat an der Spitze des ersten Bataillons der afrikanischen Chasseurs tapfer gekämpft. Der Kronprinz feuerte die Tirailleurs an. Unser Verlust ist nicht sehr bedeutend, wir bivouakiren am Eingang der Bergschluchten des Uedjer. Die gestrige Affaire fand zwischen dem Burumi und Uedjer, in der ganzen Breite der Ebene, statt. Die französische Kavallerie hat sich gut gehalten. Ich habe keine Zeit, Ihnen mehr zu schreiben.“

Algier, d. 30. April. Ein Schreiben des Generals Corbin, der, in Abwesenheit des Marschalls Valée, zu Algier kommandirt, meldet, daß sich in der Nacht vom 27. — 28. April 14 — 1500 Araber in den Umgebungen von Bir-Kadem gezeigt und 2 Landhäuser zwischen Bir-Kadem und la Ferme-Modde geplündert haben. Wenn auch diese Demonstration abgewiesen worden ist, so beweist sie dennoch eben so sehr die Kühnheit der Araber, wie ihre gefährliche Kriegsweise. Das Ereigniß von Bir-Kadem hat einige Unruhe auf dem Lande verbreitet — heißt es im Bericht des Generals Corbin — und mehrere Familien haben sich in die Stadt geflüchtet; aber diese Bewegung hat nicht angehalten, und ich habe Dispositionen getroffen zu dem Ende, daß den Nationalgarden außerhalb 5 — 6000 Patronen überliefert worden.

Der Moniteur parisien enthält Korrespondenzen aus Perpignan, Montpellier und Bayonne. Die erste meldet die Details der zersprengten Junta von Perpignan, die mit der berühmten Junta von Verga, durch Vermittelung zweier an der äußersten Grenze ansässigen Agenten korrespondirt habe; die

zweite meldet die Verhaftung des Vaters Cyrillus zu Montpellier, bei dem man sehr wichtige Papiere, die hinsichtlich neuer karlistischer Intriquen Aufschlüsse geben, entdeckt haben soll; die dritte meldet die Nachsichungen, die hinsichtlich einer karlistischen Junta zu Bayonne stattgefunden: hier hat man zwei Individuen mit wichtigen Papieren verhaftet. Uebrigens bestätigt die letztere Korrespondenz, daß die karlistische Insurrektion als beendet anzusehen sei.

### V e r m i s c h t e s .

— In Burgund und allen Weindepartements sollen die Trauben die schönsten Hoffnungen geben, so daß, wenn nicht unvorhergesehene Fälle eintreten, das Jahr 1840 Epoche in der Geschichte der Weinlese machen wird.

— Kürzlich zogen sich zu Paris die Geschwornen ins Beratungrzimmer zurück, um ihr Urtheil über einen Diebstahl zu geben; auf dem Tische im Sitzungssaale liegen zwei Geschworne ihre Brillen liegen; als sie zurückkamen, waren dieselben gestohlen!

### Polytechnische Gesellschaft.

Montag den 18. Mai Abends 7 Uhr Sitzung der polytechnischen Gesellschaft.

Prof. Dr. Rämß,  
Oberbürgermeister Schröder,  
Schadeberg.

### Bekanntmachungen.

#### Edictal Citation.

Folgende Personen, als:

- a) der Leinwebergeselle Johann August Friedrich Cornelius aus Wettin, geboren den 28. Januar 1790, welcher im November 1813 als Rekrut mit nach Erfurt transportirt sein und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich ertheilt haben soll,
- b) der Bürger Christoph Thiele aus Halle, geboren zu Glesien am 2. Februar 1772, welcher im Winter des Jahres 1827 auf 1828 verschwunden und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben hat,
- c) der August Ludwig Carl Herrmann aus Wettin, geboren den 7. Mai 1797, welcher im Jahre 1813 mit den Kosacken fortgegangen und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben haben soll,
- d) der Leinwebergeselle Johann Gottlieb Konnefeld aus Oppin, geboren den 17. April 1782, welcher vor 19 bis 20 Jahren in die Fremde gegangen ist und die letzte Nachricht von sich im Jahre 1806 von Stargard aus gegeben haben soll,
- e) der Schuhmacherselle Johann Friedrich August Venkert aus Siebichenstein, geboren den 24. November 1792, welcher im Jahre 1812 in

die Fremde gegangen ist, und im Jahre 1819 oder 1820 die letzte Nachricht von sich aus Kopenhagen gegeben hat,

f) der Schuhmacherselle Franz Gottfried Wilhelm Lange aus Wettin, geboren den 7. Juli 1796, welcher im Jahre 1813 in die Fremde gegangen ist, und im Herbst 1816 die letzte Nachricht aus Schlichtingsheim von sich gegeben hat,

g) die beiden Söhne des Einwohners Christian Hauke und dessen Ehefrau, Marie Dorothee Hauke, zu Trotha, von denen der älteste Vornamen nicht zu ermitteln gewesen, der jüngste aber den Vornamen Carl hat, für welche auf die Grundstücke Trotha No. 38. laut Hypothekenscheins vom 5. März 1796 und zwar für einen Jeden 5 Thlr. eingetragen stehen, und welche schon damals als abwesend darin angegeben sind,

h) der Schuhmacherselle Friedrich Daniel Bleichert aus Halle, geboren zu Eisleben den 22. Mai 1781, welcher im Jahre 1813 sich auf die Wanderschaft begeben und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben haben soll,

i) der Schuhmacherselle Johann Gottfried Wildner aus Halle, geboren den 18. August 1771, welcher im Jahre 1790 sich auf die Wanderschaft begeben, und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben haben soll,

k) der Schlossergeselle Gottlob Friedrich Glaser aus Wettin, geboren den 21. Februar 1803, welcher vor 19 Jahren sich auf die Wanderschaft begeben und die letzte Nachricht von sich aus Zürich gegeben hat,

so wie deren zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer, werden hierdurch geladen, sich in dem auf

den 31. October 1840, Vormittags 10 Uhr, vor dem Deputirten, Hrn. Land- und Stadtgerichtsrath Hoffmann an hiesiger Land- und Stadtgerichtsstelle anberaumten Termine einzufinden, widrigenfalls die genannten abwesenden Personen für todt erklärt und die Intestaterbfolge in ihr Vermögen für eröffnet erklärt werden wird.

Halle, den 23. December 1839.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.  
Koch.

### Bekanntmachung.

Von Seiten des Königl. Entbindungsinstituts hiesiger Universität werden von jetzt an auch arme kranke Schwangere, Gebärende und Wöchnerinnen, so wie neugeborene Kinder und Säuglinge unentgeltlich ärztlich behandelt. Die Anmeldungen der Kranken werden zwar zu jeder Zeit in dringenden Fällen von dem Assistenten der Anstalt angenommen, doch ist dazu besonders die Zeit der Klinik, von 9 — 10 Uhr bestimmt, in welcher Stunde auch diejenigen Kranken, die ausgehen können, sich selbst vorstellen, und die Kinder, die ausgetragen werden können, vorgestellt werden müssen.

Halle, den 15. Mai 1840.

Der Director des Königl. Entbindungsinstituts.  
Professor Dr. Hohl.

### Bekanntmachung.

In der Behausung des Unterzeichneten soll den 12. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr, die Oekonomie der beiden Rittergüter zu Recken nebst dabei befindlichen 3 Bauerhäusern, von Johannis 1841 auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen können an jedem Tage vor dem Termin bei Unterzeichneten eingesehen werden,

und wird darauf aufmerksam gemacht, daß der, welcher den Zuschlag erhält, 500 Thlr. entweder baar oder in guten Documenten zu deponiren hat.

Zerbst, den 13. Mai 1840.

Sintenis,

Oberbürgermeister und Gerichtshalter.

Dienstag den 19. Mai c., Nachmittags, soll vor dem Ober- Leipziger Thor und in dem Gasthaus zur Kugel, eine Partie Brenn- und Bauholz, Bretter, Thüren, ganze Mauersteine, wie auch Stücke Mauersteine und mehrere Haufen Strohhalmwand, nächst einer guten Ziehrolle, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige einladet

Halle, d. 16. Mai 1840.

G. Wächter.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeigen wir ergebenst an, daß wir unser Waarenlager in das Haus des Kaufmanns Herrn Bahnert, früher F. Mendel & Comp. verlegt haben, und am 18. d. M. geöffnet wird. Wir danken für das bisherige Vertrauen, und bitten in unserem neuen Lokale uns zu beehren, wo wir gewiß unsere Reellität zu behalten suchen und die Preise ganz billig stellen werden.

Halle, den 17. Mai 1840.

Gebrüder Holzmann,  
neben der Löwen-Apothek.

Anzeige. Sehr wollreiche und feine Stühle sind auf Grikena, ohnfern der Eisenbahn an der Saale, nach Wahl der Käufer zu verkaufen.

Koch, Oberamtmann.

Schlangengurtenkern, für deren Güte bürgt, empfiehlt Friedr. Hensel, Leipziger Straße.

Einen 2jährigen Zuchtbullen verkauft  
E. Schäfer in Rumpin.

Ein mit guten Utensilien versehenes und in Reparaturen geübter Uhrmacher-Gehülfe wird gesucht und kann auf längere Zeit placirt werden beim Uhrmacher

E. Gehring in Zörbig.

Viehverkauf.

18 Stück fette Ochsen und Kühe sollen Sonntag als den 24. dieses Monats Nachmittags um 1 Uhr an den Meistbietenden verkauft werden bei

Wolff in Raundorf.

Am 9. Mai ist in der Nähe von Rumpin ein zahmer junger Hirsch aufgefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbigen gegen Erstattung der Insektionsgebühren und sonstigen Unkosten durch den Jäger Storck zu Friedeburg a. d. S. zurückhalten.

Soeben wurde mein großes Lager Wiener und franz. gewirkt wollener

**Umschlagetücher**  
noch durch eine Nachsendung, besonders im Preise von 8 bis 40 Thlr. das Stück, bedeutend verstärkt, und glaube ich, meine Auswahl in diesem Artikel, durch Reichhaltigkeit und Eleganz, Solidität der Waare, und außerordentliche Wohlfeilheit der Preise aufs Angelegentlichste empfehlen zu dürfen.

Herrn. Hirschfeld, Leipzigerstr.

Ein Haus mit 4 schönen und heizbaren Stuben nebst Kammern, Bodenraum, Küche, trockenem Keller, Ställe und sonstigem Zubehör, nahe am neuen Postgebäude auf dem Karzerplan sub No. 245. belegen, steht aus freier Hand zum Verkauf; auch brauchen nur 500 Thlr. angezahlt zu werden.

Halle, den 18. Mai 1840.

Heute Montag den 18. Mai Concert im

**Fürstenthal.**

Stadtmusikchor.

Versicherungen gegen Hagelschäden für die neue Hagel-Affecuranz-Gesellschaft in Berlin nehmen noch fortwährend an

Halle a. d. S., d. 18. Mai 1840.

A. W. Barnison & Sohn,  
Agenten der neuen Hagel-Affecuranz-Gesellschaft in Berlin.

Auf dem Stegmannschen Freigute in Melben bei Cönnern sind 16 Stück gemästete Hammel zu verkaufen. Hellmich.

Ich impfe in Dreyna ebenfalls, und nicht der Wundarzt zweiter Klasse Martini allein, wie sich irrig das Gerücht verbreitet hat.  
Dreyna, den 15. Mai 1840.

Wolff,

pr. Wundarzt erster Klasse und Geburtshelfer.

Sommer-Fußdecken, recht schön und ganz billig, sind wieder angekommen bei Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Lüneburger Puzlappen, ganz echt in der Farbe, sind zu haben bei Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Wattirte gesteppte Bettdecken in mehreren Farben empfiehlt H. Ernsthal.

Weibel-Damaste in allen Farben, bunt und weiß gestickt, Gardinen,  $1\frac{1}{2}$  große schwere bunte und glatte seidene Umschlagetücher, feine Niederländer Tuche, preiswürdig bei Ernsthal.

Heute wird vom Musikchor des Wohlthät. Füßler- Bataillons **Garten-Concert** gehalten bei **Kühne auf der Maille.**

Bei E. Pönicke & Sohn in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen, bei **G. A. Schwetschke und Sohn** in Halle, zu haben:

Handbuch zum Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg, enthaltend alle in den Jahren 1816 — 1838 incl., in diesem Amtsblatte erschienenen, die Justiz und gesammte Verwaltung betreffenden Allerhöchsten Cabinets-Ordres, Ministerial- und Provinzial-Verordnungen, nebst deren Abänderungen und Erläuterungen, nach ihrem materiellen Inhalte in 74 alphabetisch geordneten Kapiteln systematisch und chronologisch bearbeitet von **E. A. Fischer**, 3 Thle. Preis 2 Thlr.

In meinem Versorgungs-Bureau, Berlin Lindenstraße No. 45, habe ich folgende offene Stellen im Auftrage nachzuweisen, als für 1 Wirthschafts-Beamten, verheirathet oder nicht, für ein bedeutendes Rittergut bei Berlin, 3 Oekonomie-Inspektor, 1 Brenneri, Verwalter mit bedeutendem Einkommen (das 2c. Engagement wird in Berlin abgeschlossen) 3 Brauer, 2 Destillateure, 3 Gärtner, 2 Hauslehrer, 4 Apothekergehilfen, 1 Disponent und Handlungs-Commis. Ferner: 3 Gouvernanten, mehrere Erziehinnen, 3 Wirthschafts-Auffeherinnen, so wie 5 tüchtige Landwirthschafterinnen, 6 Bonnen und 2 Labendemoisells nach außerhalb, auch für 2 Volontairs und mehrere Lehrlinge der Oekonomie, Forst und Jagerei und Handlungen.  
H. Dankworth.

Eine stark und dauerhaft gearbeitete Drehrolle und eine Getreide-Reinigungs-Maschine mit allen dazu nöthigen Sieben, sind wieder fertig geworden und stehen billigst zu verkaufen beim Maschinenbauer

G. Forberg,

Ober-Glauchau No. 1956.

Täglich Maitrant aus frischen Kräutern bei **G. Kawald.**

Ein brauner, langhäriger, 10 Monat alter Hühnerhund von vorzüglicher Rasse ist zu kaufen und weist nach

Eisleben, den 12. Mai 1840.

Hesse,  
Kunstgärtner.

Marinas-Kanaster in Rollen, welcher mehrere Jahre lagert, in gleichen Cigarren zu verschiedenen Preisen in Kisten zu 250 und 100 Stück so wie auch im Einzelnen bei **S. A. Pernice.**

Beilage

### Großbritannien und Irland.

London, d. 9. Mai. O'Connell hat Irland verlassen, nachdem er die Agitation gegen die Stanley'sche Bill umfassend organisiert hatte. Er versprach, bald nach Dublin zurückzukehren, wenn Lord Stanley's Bill seine Abwesenheit von London erlaube, sonst wolle er, seinem Schwure treu, an der Schwelle des Unterhauses sterben.

Der Morning Chronicle meldet: Die Briefpost aus Canton hat keine Privatbriefe überbracht. Der Bombay Castle und Castle Huntly waren von Whampoa nach Manila (philippinische Inseln) zurückgekehrt, ein Beweis, daß aller Handel vernichtet ist. Man versichert, der Thomas Courts und Royal Sagon befinden sich in Sicherheit, aber man weiß nicht, ob sie ihre Ladungen gerettet haben.

### Belgien.

Brüssel, d. 10. Mai. In Lüttich erwartet man einen Agenten des Hrn. Cocherill, den er mit nach Rußland genommen hatte. Er soll definitiv die Zeit und Bedingungen des Verkaufs von Seraing festsetzen.

### Italien.

Neapel, d. 2. Mai. Nach dem Sturm und den vielerlei Besorgnissen sind die Gemüther im Allgemeinen viel beruhigter, und die Geschäfte fangen wieder an, ihren früheren regelmäßigen Gang zu nehmen. Nichtsdestoweniger ist man hier sehr gespannt, auf welche Weise die Streitfrage in Paris entschieden werden wird. Der französische Gesandtschaftssekretär, Vicomte de Hauffonville, hat sich dadurch, daß er die Sache so eifrig betrieben hat, sehr verdient gemacht. Eine andere Macht scheint nicht gut dazu zu sehen. Was Hrn. Temple betrifft, so hat auch er viel persönliche Bereitwilligkeit gezeigt, um die Sache zu einem schnellen Resultate zu führen, indem er ohne direkte Nachricht von seinem Cabinet, auf die bloße Versicherung des Hrn. v. Hauffonville hin, daß England die französische Vermittlung angenommen habe, den Befehl erlassen hat, die Feindseligkeiten einzustellen. — Ein heute von Malta angekommenes englisches Kriegsdampfschiff brachte die Nachricht mit, daß alle dort zurückgehaltenen neapolitanischen Schiffe freigegeben worden seien. — Die Zahl der auf unserer Rhede liegenden Schiffe nimmt mit jedem Tage zu. Man zählt bereits drei englische und eben so viel französische Linienschiffe, nebst einigen Korvetten und Dampfbooten, die aller Wahrscheinlichkeit nach sämtlich hier bleiben werden, bis man über den Ausgang der Sache in Paris unterrichtet sein wird. Der dazu bestimmte Termin beschränkt sich auf drei Wochen. Der neapolitanische Gesandte in Paris, Herzog von Serra Capriola, hat die Vollmacht, im Namen des Königs seine Zustimmung zu geben, so daß viele Zeit gewonnen wird.

Neapel, d. 4. Mai. Die Engländer haben an dem heutigen Tage noch nicht die neapolitanischen Prisen zurückgegeben. Der König soll über diese Zögerung in sehr kräftiger Weise seine

Unzufriedenheit ausgedrückt haben. Die französischen Kriegsschiffe *Genevex*, *Marengo*, *Brigadier* und *Etna* liegen auf der Rhede von Neapel, wo man eine gleiche Anzahl englischer Kriegsschiffe bemerkt. Die französischen sollen binnen einigen Tagen nach Frankreich zurückkehren.

### K a t e l

Konstantinopel, d. 26. April. Man hat von Nuri Efendi Briefe aus London erhalten, worin er Lord Palmerston und Herrn von Brunnow sehr lobt und die Hoffnung ausdrückt, seine Mission glücklich zu beendigen. Er kann nicht genug die zuvorkommende Weise rühmen, mit der er in England aufgenommen worden sei. Er schreibt dies den freundschaftlichen Gesinnungen zu, die von jeher die englische Nation für die Pforte gehabt. Er benützt dies, um recht eifrig anzupfehlen, sich ja gut mit Lord Ponsonby zu halten, der, wie er sich genau überzeugt habe, der eigentliche Schutz und Schirm der Pforte sei. Damit diese seine Anempfehlung um so mehr Eingang finde, citirt er mehrere Stellen aus den Berichten Ponsonby's an das englische Ministerium, von denen Lord Palmerston ihm Einsicht gegeben. Es geht daraus hervor, daß der britische Botschafter seiner Regierung anrath, ohne Zeitverlust Mehmed Ali anzugreifen zu lassen, und sich nicht um die Folgen zu bekümmern, weil, je länger man damit zögere, desto mehr die Pforte erschöpft werde, so daß sie zuletzt aus Schwäche untergehen müsse. Ponsonby ist also für Krieg gegen Mehmed Ali und kann darin durch das Betragen Mehmed Ali's nur bestärkt werden, denn dieser hat alle Rücksichten aus den Augen verloren, die er sonst für den englischen Namen hatte. Man möchte fast glauben, daß er es darauf absehe, eine Krisis herbeizuführen. Die Mittheilungen aus Alexandrien lauten höchst bedenklich. Man entnimmt allerdings auch daraus, daß der englische General-Konsul Hodges sehr leidenschaftlich und äußerst unvorsichtig ist, und daß sein Betragen Mehmed Ali reizen muß. Hier ist übrigens Alles ruhig, und man merkt kaum, daß man große Ereignisse zu erwarten hat, die nach der Ansicht der meisten Diplomaten eintreten müssen.

### B e r m i s c h t e s.

— Der berühmte Bildhauer David (der auch Goethe's Büste verfertigt hat und dem der Dichter in einem deutschen Briefe dafür seinen Dank ausdrückte) hat das Offizierkreuz der Ehrenlegion ausgeschrieben.

— Ein Journal giebt einen interessanten Bericht über die Lage der ausgewanderten Polen in Frankreich. Im Ganzen waren seit der polnischen Auswanderung bis zum 1. Januar 1840 in Frankreich 4972 eingewandert. Von dieser Zahl hat der Tod 674 hinweggerafft, und zwar 476 an der Schwindsucht, 107 durch Selbstmord und 89 an verschiedenen Krankheiten; sonach zählt die Emigration nur noch 4292 Mitglieder, die auf folgende Weise unter die französische Gesellschaft vertheilt sind: Studierende der Medicin, der Pharmacie, des Rechts, der Landwirtschaft, des Forstwesens, der schönen Künste 700;

Gewerbetreibende, in Fabriken angestellt, 2000; in Frankreich verheirathet 447; Greise, Frauen und Kinder, die ihre Güter behalten haben, 153.

— Die Blattern grassiren in diesem Augenblick so sehr in Paris, daß die Maire's für jedes Kind, welches sich impfen läßt, eine Prämie von 3 Fr. bezahlen.

— In Stuttgart ist der durch seine französische Sprachlehre und sein großes deutsch-französisches Wörterbuch bekannte Abbé Mozin im Alter von 71 Jahren gestorben.

— Der berühmteste russische Kutscher, der, obgleich ein gemeiner Bartrusse, fast eine historische Person geworden ist, war Jlia, der Kutscher des Kaisers Alexander. Er diente seinem Herrn, treu wie sein Schatten, dreißig Jahre lang, und war ihm lieb durch seine Erfahrung und seine Originalität. Er begleitete den Kaiser auf allen seinen Reisen, und ist daher nicht nur auf sämtlichen hunderttausend russischen Poststationen, sondern auch in allen europäischen Hauptstädten eine wohlbekannte Person. Er verließ ihn auch im Tode nicht, und schlief, in seinem Pelz gehüllt, auf der ganzen Trauerreise der Leiche, von Taganrog bis Petersburg, unter seinem Leichenwagen. Da er sehr häufig mit dem Kaiser allein war, so waren Jlia's vom Boock in den Wagen herab gesprochenen Worte oft nicht unwichtig, und mancher Höfling buhlte um des gewichtigen Kutschers Gunst. Jetzt lebt er mit dem Range eines Staatsrathes ruhig in einem Palais Petersburg's, wo er seiner Verwandtschaft und Bekanntschaft Feste giebt und Anekdoten vom entschlafenen Kaiser Alexander erzählt. Der jetzige Kaiser hat ihm die Erlaubniß ertheilt, noch dann und wann, wenn er will, Mitglieder der kaiserlichen Familie zu fahren. Und so sieht man denn oft, wenn die Kaiserin spazieren fahren will, den alten Jlia auf den Boock steigen, und sich seines Vorrechts mit Geschick und großem Anstand bedienen.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 15. Mai 1840.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
Gr.	Gr.	Br.	S.	Gr.	S.
St. Schuldsch.	4	103½	102½	rückst. C. d. Am.	94½
Pr. Engl. Obl. 30	4	103½	—	do. do. d. Am.	94½
Pr. Sch. d. Seeh.	—	73½	73½	Zinsfch. d. Am.	94½
Am. Obl. m. l. C.	3½	102½	—	do. do. d. Am.	94½
Am. Schuldsch.	3½	102½	—	Actien:	
Berl. Stadt-Obl.	4	103½	—	Brl.-Ptd. Eisb.	5 130 129
Elbing do.	3½	100½	—	do. do. Prior.-N.	4½ 104½
Danz. do. in Zh.	—	47½	—	Mgd. Spz. Eisenb.	101½
Westpr. Pfandbr.	3½	101½	101½	Gold al marco.	214 213
Gr.-Pz. Pf. do.	4	105½	—	Neue Dut.	18
Dftv. Pfandbr. do.	3½	102½	102	Friedrichsd'or	13½ 13
Pomm. Pfandbr.	3½	103½	102½	And. Goldmün-	—
Kur.- u. Nm. do.	3½	103½	102½	gen à 5 Thlr.	9½ 8½
Schlesische do.	3½	—	102½	Diskonto	3 4

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 16. Mai.		2 Thl.		13 Sgr.		9 Pf.	
Gr.	Gr.	Sgr.	Pf.	Sgr.	Pf.	Sgr.	Pf.
Weizen	2	14	3	1	18	4	—
Roggen	1	14	3	1	18	4	—
Gerste	1	4	—	1	7	6	—
Hafer	—	21	7	—	26	3	—

Magdeburg, den 15. Mai. (Nach Wispert)  
 Weizen 44 — 61 tHl. Gerste 33 — 34 tHl.  
 Roggen 37 — — — Hafer 23 — 25  
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
 am 15. Mai: 27 Zoll unter 0.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 15. bis 17. Mai.  
**Im Kronprinzen:** Hr. Präs. v. Krosigk a. Magdeburg. — Hr. Commerzienrath Herrmann u. Hr. Lieut. Herrmann a. Schönbeck. — Hr. Oberst Stockfleth a. Hamburg. — Hr. Rittergutsbes. v. Hoffmann a. Dresden. — Hr. Kaufm. Behrendt a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Palmie a. Berlin. — Hr. Kaufm. Courtiol a. St. Perry. — Hr. Kaufm. Hiller a. Schweinfurt. — Hr. Kaufm. Dehns a. Altenburg. — Hr. Kaufm. Flügel a. Bremen. — Die Hrrn. Kaufl. Stahmann u. Siegfried a. Lübeck. — Hr. Concertmeister Ritter a. Berlin. — Die Hrrn. Rentier v. Friedhe u. v. Elstena u. a. Hamburg. — Hr. Stud. med. Wreder a. Göttingen. — Hr. Kaufm. Schwarzer a. Dresden. — Hr. Kaufm. Saß a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Nagelstein a. Rheims.  
**Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Wittelkop a. Dresden. — Mad. Silberschlag, Fräul. Grillo u. Fräul. v. Ullanska a. Magdeburg. — Hr. Dr. med. Burchardt a. Jörbig. — Hr. Reg. Rath Haupt u. Hr. Bau-Inspr. Prange a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Weise a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schönig a. Blotho. — Hr. Kaufm. Choinanus a. Bremen. — Hr. Geh. Ober-Baurath Eisner a. Berlin. — Hr. Kaufm. Alberti a. Waldenburg. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Aster a. Eisenach. — Hr. Gerichtsamm. Vertram m. Fam. a. Wettin. — Hr. Floß-Inspector Joos a. Merseburg.  
**Goldnen Ring:** Hr. Rathmann Müller a. Heitstedt. — Hr. Kaufm. Pary a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Georg a. Magdeburg. — Die Hrrn. Fabr. Gormann, Franz u. Franke a. Berlin. — Hr. Probst Zerranner a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hanke a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Becker a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Runke a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Lengner a. Erfurt.  
**Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Pannhaus a. Grimma. — Hr. Dr. med. Köstlin a. Stuttgart. — Hr. Dr. med. Lechter a. Lemberg. — Hr. Kaufm. Henneberg u. Fräul. Freitag a. Gotha. — Hr. Kaufm. Specht a. Schweinfurt. — Hr. Steuer-Sekt. Helms a. Nordhausen. — Hr. Dr. med. Grauper a. Oldenburg. — Hr. Gutbes. Voltrach a. Medtelsben. — Hr. Kaufm. Wergenkau a. Nordhausen. — Die Hrrn. Kaufl. Rerting u. Wunsch a. Magdeburg.  
**Schwarzen Bär:** Die Hrrn. Fabr. Mattrodt u. Holst a. Aschersleben. — Hr. Fabr. Degenhardt a. Verntterode. — Hr. Mühlenbes. Schröder a. Gräfenhainchen. — Hr. Kaufm. Donselt a. Wittenberg. — Hr. Kaufm. Terlesh a. Celle. — Hr. Kaufm. Seidt a. Wiesenhal. — Die Hrrn. Gastwirthe Müller u. Richter u. Hr. Kaufm. Markert a. Leipzig. — Hr. Stud. Lindig a. Bonn.